

Grimsel - Susten - und Rosenloui

von Reinhart Kästel

Seite 1

9 Familien mit Kindern - zusammen fast 30 Personen - trafen sich Ende Juni auf dem schönen Campingplatz in Wyler an der Strasse zum Sustenpass zu einer Familienfreizeit, die von Jürgen Leonhard und Reinhart Kästel organisiert worden war. Adrian der Besitzer des Campingplatzes und des angrenzenden Bauernhofes hatte uns einen separaten Bereich des Platzes direkt neben der Weide zugewiesen. Bei schönstem Wetter bauten wir dort unsere Zelt- und Wagenburg auf. Wir verbrachten den schönen Nachmittag mit dem Erkunden der näheren Umgebung, Spielen und Kennenlernen. Das gemeinsame Abendessen beendete wie immer den Tag. Für diejenigen, die ihr Zelt direkt am Weidezaun aufgebaut hatten, wurde es eine teilweise unruhige Nacht. Die Kühe, die ihren Hunger auch des Nachts stillten, natürlich direkt neben den Zelten, raubten mit ihrem lauten Gebimmel manchem den Schlaf. Adrian zeigte Verständnis und befreite an den folgenden Tagen abends immer die Kühe von ihren Glocken.

Nach dem Frühstück (Ursel und Claus verwöhnten uns jeden morgen mit Brötchen), dass wir wie auch an den folgenden Tagen gemeinsam einnahmen, fuhren wir mit den Autos hoch zum Sustenpass um mit den Kindern zu klettern. Den Bach, der den Zustieg zu den Kletterfelsen versperrte, überquerten wir mit Hilfe einer Seilbrücke. Das war für alle ein riesiger Spaß. Während die Kids kletterten, wanderte ein Teil der Gruppe zum Sustlihorn. Nachmittags waren dann die Erwachsenen mit Klettern an der Reihe. Leider machte ein kurzes Gewitter diesem schon nach kurzer Zeit ein Ende.

Sonntags waren wir wieder alle zusammen unterwegs. Zu Fuß ging es nach Innertkirchen und dann an der Aare entlang zum Eingang der gleichnamigen Schlucht inmitten des Haslitals. Auf einem teilweise recht ausgesetzten Steig und durch Tunnels ging es durch die 1400 m lange und bis zu 200 m tiefe Schlucht, die in Jahrtausenden durch das Wasser der Aare gegraben wurde - immer auf der Suche nach dem Tatzelwurm, der dann auch von einigen Kindern in Nischen an verschiedenen Stellen der Schlucht entdeckt wurde.

Nach der gemeinsamen Essensrast teilte sich die Gruppe. Einige fuhren mit der Zahnradbahn steil nach oben zu den Reichenbach Wasserfällen um nach Sherlock Holmes zu suchen. Der Rest der Gruppe wanderte durch die Aareschlucht zurück zum Campingplatz. Nach kurzer Pause ging es dann hoch Richtung Sustenpass um endlich Hand an den Fels zu legen. Herrliche Mehrseillängentouren in festem Fels zwischen 5-tem und 6-tem Grad ließen uns den nahenden Abend vergessen und man-

che Überraschung ertragen. Mit Einbruch der Dunkelheit waren wir alle wieder glücklich am Einstieg und erreichten spät abends den Campingplatz.

Montags fuhren wir wegen eines drohenden Felssturzes auf der Umgehungsstrecke hoch zum Grimsel. Die Kinder kletterten mit Begeisterung an den Platten des Azalee Beach, spielten auf der naheliegenden Wiese oder tobten sich in den Schneefeldern aus, die noch vereinzelt vorhanden waren. Der Rest der Gruppe machte eine Tageswanderung im Grimselgebiet oder kletterte ebenfalls im herrlich festen Fels.

Der Dienstag führte uns nach Rosenlauf. Der Ort besteht nur aus einem 1826 erbauten Hotel in herrlichster Kulisse, umrahmt von Engelhörnern, Wellhorn und Läsistöcken. Unser Ziel war die Rosenluischlucht - eine durch das Schmelzwasser des nahen Rosenlauigletschers gegrabene gigantische Schlucht. Pro Sekunde schießen bis zu 5000 l Wasser in den Tiefe. Am Ende der Schlucht trennte sich die Gruppe. Ein Teil stieg zur Engelhornhütte auf, Rüdiger blieb mit den meisten Kindern am Bach und baute mit ihnen Staudämme, der Rest wanderte Richtung Dossenhütte und genoss das grandiose Panorama auf den Gletscher. Den Abschluss des Tages bildete wieder eine Klettertour am Sustenpass. „Lucky Luke“ eine Tour im 7-ten Grad kostete einige Blutstropfen im ungewohnt rauen Fels.

Am Mittwoch fuhren wir mit den Autos hoch zur Engstlenalpe. Schon auf der Fahrt mussten wir des öfteren anhalten um die Murmeltiere und die vielen Kühe zu beobachten. Auf der Alpe angekommen teilte sich die Gruppe wieder. Jürgen unternahm mit den Erwachsenen eine Wanderung zum Jochpaß und auf einem Rundweg zurück zur Engstlenalpe. Sabine und ich blieben mit den Kindern am See. Mit Spielen am und im Wasser sowie im Boot verbrachten wir den Mittag. Auf der Rückfahrt verdunkelte sich der Himmel und ein Gewitter kündigte sich an. Adrian räumte daher für uns den Kuhstall.

In ungewohnter Umgebung bauten wir unsere Biergarnituren auf. Im Kuhstall gab es Raquelette und schon nach kurzer Zeit ergriffen die Mücken vom Duft des Käse die Flucht. Nach dem Essen war das Gewitter vorbeigezogen und wir konnten wieder unsere gewohnte Umgebung auf der Wiese aufsuchen. Die Kinder hatten derweil in der Scheune eine Geisterbahn aufgebaut, durch die anschließend alle Erwachsenen mit schlotternden Knien geführt wurden.

Donnerstag: Das Wetter sollte sich laut Wetterbericht grundlegend verschlechtern. Wir beschlossen, die Zelte abzubauen und fuhren anschließend zusammen nach Meiringen. Mit den Kindern ging es noch einmal zum Klettern. Sie waren wie immer mit Begeisterung bei der Sache und wollten überhaupt nicht mehr aufhören. Am späten Nachmittag mussten wir leider wieder zurück auf den Campingplatz. Wir verabschiedeten uns und traten etwas wehmütig die Heimreise an. Alle waren sich einig: Es war eine wunderschöne Woche bei herrlichem Wetter, vielen schönen Erlebnissen, einer tollen Stimmung und einer Gruppe, die sich super verstand.